

Hunde im Schnee

Jetzt liegt hier also der Schnee. Und nicht nur der, auch jede Menge Streugut: Salz und Schlacke-Split. Alles in der Regel nicht lebensbedrohlich, dennoch ein paar Tipps aus meiner Sicht:

- ein Hund mit empfindlichem Magen-Darm-Trakt wird immer auch empfindlich auf Kältereize in seinem Inneren reagieren – Schnee und Eis bitte nur in kleinen Mengen aufnehmen lassen. Andernfalls sind Brechreiz, Darmgrimmen und Durchfall keine große Überraschung.
- die Hornhaut der Pfotenballen ist in der kalten Jahreszeit – das ist die mit der niedrigen Luftfeuchtigkeit – trocken und häufig rissig. Ein wenig Streusalz darauf, und schon zwickt´s unangenehm an den Hundefüßen. Der Vierbeiner leckt intensiv, dadurch verschlechtert sich die Situation, ein Teufelskreis. Abhilfe schafft regelmäßiges Auftragen von Vaseline, Melkfett, Hirschtalg oder Ähnlichem. Das macht die Hornhaut geschmeidig und weniger anfällig.



· Nicht nur Salz, sondern auch verschiedenes steiniges Streugut wird auf Bürgersteigen ausgebracht. Am gemeinsten sind die Schlackesteinchen: im Grunde nichts anderes als schwarze Glassplitterchen, dringen sie mit etwas Pech genau durch einen der Risse im Pfotenballen. Die Hornhaut überdeckt manchmal so ein Splitterchen und es kommt genau im Raum zwischen Hornhaut und Nerv-Gefäßschicht zum Liegen. Im nicht seltenen Fall, bei dem die körpereigene Abstoßung mangels Bakterien auf dem Fremdkörper still bleibt, sticht dann die auf die Nervenschicht gerichtete Spitze ab und an empfindlich zu beim Laufen. Dann dreht sich die Spitze ein wenig, und der Hund zeigt keine Lahmheit mehr. So kann es zu wiederkehrender Lahmheit kommen, bei der man keine Ursache findet. Auch dauerhafte Gabe eines Schmerzmittels kann die plötzlichen Schmerzspitzen kaum dämpfen.

· Zu guter Letzt das Salz: Hunde mögen das! Und sie wissen nichts vom Unterschied zwischen Speise- und Streusalz. Ein Grund mehr, den Kollegen das Schneefuttern zu verbieten – es könnte sich um eine kräftig gesalzene Portion handeln. Und wer probiert schon gern? Dieses Zeug macht dann auch im robustesten Verdauungstrakt mehr oder minder heftige „Abstoßungsreaktionen“, also vorn und hinten raus damit ...

Also: vor dem Spaziergang eine kleine Wanne mit warmem Wasser bereitstellen und vor´m Betreten des Hauses alle Viere eintauchen. Wer mag, kann dem Hund auch Pfotenschützer überziehen – alles besser jedenfalls als Steinchen im Fuß oder gesalzene Wunden.